

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **14 (1988)**

Heft 5

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Fernseh-, Radio- und Zeitungsredaktionen sind momentan intensiv damit beschäftigt, die 68er-Bewegung durch die Medien-Mühlen zu lassen. Dazu werden kreuz und quer „Achtundsechziger, interviewt, porträtiert oder als Referenzen zitiert. Wer gerade keine bekannte 68er-Persönlichkeit findet, weil sie sich inzwischen resigniert auf den Bauernhof zurückgezogen hat oder sich dynamisch im Management eines Grosskonzerns abstresst, nimmt auch mit weniger illustren 68er-ZeitgenossInnen vorlieb, oder schreibt selbst etwas. Und die meisten wissen heute natürlich ganz genau, dass sie es schon damals gleich bemerkt hätten, wie kurzlebig die Sache sein würde!

So schaute ich mir also mit gemischten Gefühlen die SRG-Sendung vom 3.5.88 über die 68er-Bewegung an. Das Ganze war aufgeteilt in drei Blöcke (Kultur, Politik, Frauen), garniert mit drei Filmbeiträgen und drei Gesprächsrunden. Schaut frau sich die Gesprächsrunden an, scheint Kultur und Politik ausschliesslich Männersache zu sein. Keine Frau, weder bei den Fragenden noch bei den Befragten!

Der Filmbeitrag zum „Frauen-Block“ war mässig. Im Gegensatz zum Filmbeitrag „Politik“, wo die Gründung der POCH als direkte Folge der 68er-Bewegung bezeichnet wurde, fand es hier niemand für nötig, auch Folgeerscheinungen wie z.B. die Ofra und andere Frauenprojekte (ausser der Infra) aufzuzeigen. Im Film durfte man dafür zuschauen, wie sich alte FBB-Frauen nach 20 Jahren wieder zu einer „Klassenzusammenkunft“ trafen. Mir war als Zuschauerin nicht klar, ob das Fernsehen „zufällig“ Zeuge dieses Treffens war, oder ob es vom Fernsehen selbst inszeniert wurde. Auf jeden Fall war ausser ein paar Küsschen hier, einem Lachen dort, ein Wiedererkennen bekannter Gesichter für InsiderInnen, historisch nicht viel Information über das Entstehen der neuen Frauenbewegung in der Schweiz zu erfahren. Neben den beiden Polit-Neurotikern, war die schlaff im TV-Sessel hängende, auf „lässig-cool“ machende Helen Pinkus wohl etwas vom Peinlichsten und Banalsten an diesem Abend. Beim Einladen der Gäste scheint das Fernsehen mehr Wert auf berühmte Namen und auf das Einsparen von Spesen (über Zürich hinaus reichte es nicht) gelegt zu haben, als auf Qualität. – Schade!

Yolanda Cadalbert Schmid

Das Sekretariat der „emanzipation“ ist jeden Nachmittag geöffnet:
Ruth Marx, 061/33 96 97, 14.00-17.00 Uhr
oder Claudia Göbel, 061/50 08 85 (lange läuten lassen)

inhalt

Frauengewerkschaft	S. 3
AHV-Modelle	S. 7
Kultur	S. 12
Die Sprache der Justiz(ia)	S. 16
Kinderbetreuung	S. 19
aktuell	S. 20
gelesen	S. 22
Christel Neusüss	S. 23
Feminale	S. 24
Veranstaltungen / Sommeruni	S. 25
Kontakte	S. 27

Redaktionsschluss für Nummer 7:
30. Juli 1988

Artikel, Leserinnenbriefe usw. bitte an
Christine Stingelin, Bättwilerstrasse 11,
4054 Basel, Tel.: 54 02 63.
Veranstaltungshinweise für Nummer 6 bis
8. Juni an Ruth Marx, Amerbachstr. 104,
4057 Basel.

impresum

emanzipation

Zeitung der Organisation für die Sache der Frauen (OFRA)
Postfach 187, 4007 Basel
PC 40-31468
erscheint 10mal im Jahr

Auflage: 2'500 Exemplare

Abonnementspreis 1988	Fr. 30.—
Unterstützungsabo	Fr. 40.—
Solidaritätsabo	Fr. 50.—
Auslandabo, Europa	Fr. 40.—
Auslandabo, Übersee	Fr. 50.—

Inseratentarif auf Anfrage

Redaktion:

Renata Borer, Yolanda Cadalbert Schmid,
Claudia Göbel, Regula Ludi, Ruth Marx,
Christine Stingelin.

Mitarbeiterinnen:

Anna Dysli, Christine Flitner, Magdalena
Marino, Katka Räber-Schneider, Irene
Vonarb

Gestaltung:

Yolanda Cadalbert Schmid, Anna Dysli,
Doris Erni-Meier, Claudia Göbel, Pia
Hartmann, Annemarie Roth, Liselotte
Staehelin, Elisabeth Zahir-Castellani.

Titelblatt: Renata Borer

Mittelseite:

Verantwortliche: Renata Borer

Administration: Ica Duursema

Satz: OEKO-Satz, Basel

Druck: Fotodirekt, ropress Zürich